

OLN, c/o Lenzhahner Weg 60 65527 Niedernhausen

An den Vorsitzenden  
der Gemeinde Niedernhausen

30.10.2020 Seite 1

Sehr geehrter Herr Metternich,

Wie bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 02. - 03.12.2020 zu setzen:

**Antrag zu GV/1100/2016-2021 Vereinsförderung**

**zum Haushalt 2021**

„Die Zuweisungen für ehrenamtliche tätige Übungsleiter – innen (Betreuer/Trainer) für die Jugend- und Seniorenarbeit sowie für Sportvereine sollen verdoppelt werden.“

Begründung:

- a. Fast alle Vereine und Organisationen haben in diesem Bereich des Ehrenamtes erhebliche Sorgen und Nöte.
- b. Eine solche entsprechende symbolische Unterstützung mit öffentlicher Bekanntgabe zu diesen wichtigen Ehrenämtern mit der Aufforderung sich dieser Arbeit in Zukunft, für eine zukunftsfähige Jugend- und Seniorenarbeit zu widmen, sollte der Gemeinde dies wert sein.
- c. Es ist unbestritten, dass unsere Vereine für ein lebendiges Gemeinschaftsleben ob Sport, Kultur und Musikleben wesentliche Impulse geben.

**Finanzierung:** Einsparungen bei den Energiekosten für Straßenbeleuchtung, Schaltung auf alten Status, ab 22.00 Uhr halbe Beleuchtung.

**Begründung:**

Weiteres erfolgt mündlich .....

AUSWEG-FAZ

1 BLATT

mit freundlichen Grüßen

für die OLN - Fraktion

Martin Oehler

ANWALTER ZUM  
OLN Antrag

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

## „Große Sorgen“

Etwa die Hälfte der Vereine in Hessen rechnet mit finanziellen Defiziten / Von Katja Sturm, Frankfurt

Im Sommer hatte sich der Landessportbund Hessen (LSB) bei seinen 7600 Vereinen erkundigt, wie es ihnen während der Coronavirus-Pandemie geht. Bei der Umfrage gab es 2522 Rückmeldungen. Sie zeigte auf, dass mehr als die Hälfte der Vereine, knapp 57 Prozent, durch die Krise mit finanziellen Defiziten rechnet oder diese bereits verzeichnen musste. Eine insgesamt schlechte Situation vermeldete jeder fünfte Teilnehmer. Fast ein Drittel ging von einem Mitgliederrückgang von bis zu 35 Prozent aus. Durch Veranstaltungsabsagen und Einschränkungen im Übungsbetrieb haben die Vereine wenig Möglichkeiten, für sich zu werben.

Am Mittwoch stellten LSB-Präsident Rolf Müller und Hauptgeschäftsführer Andreas Klages die Ergebnisse in der Frankfurter Sportschule der Öffentlichkeit vor. Trotz der Negativtendenzen resümierte Müller eine stabile Lage an der Basis. Die Vereine seien „robust und anpassungsfähig“. Dank Online-Training oder Alternativen im Freien statt Hallensport wurden die Mitglieder weiterhin mit Bewegungsanregungen versorgt. Dass nur etwas mehr als 400 Vereine bis Juli die finanziellen Hilfen des Landes in Anspruch nahmen, deutet der Ehrenvorsitzende des Schwimmvereins Gelnhausen so, dass gut und vorsichtig gewirtschaftet wird. Er hofft jedoch darauf, dass die Unterstützung auch noch im nächsten Jahr erhalten bleibt, falls es weiteren Bedarf geben sollte.

Der LSB-Chef musste zugeben, dass es sich bei den Resultaten der Umfrage nur um „eine Momentaufnahme“ handelt, die ein Vierteljahr später überholt erscheint. Die Covid-19-Fallzahlen steigen in neue Rekordhöhen, in Offenbach etwa unterliegt der Sportbetrieb schon wieder starken Einschränkungen. Müller blickt deshalb mit „großen Sorgen“ in die Zukunft. Er glaube, dass es in einigen Vereinen noch zu existenziellen Problemen kommen könnte.

„Der Ausgang der Pandemie ist noch ungewiss. Sie ist die größte Herausforderung für den Sport seit 1946.“

Starken Druck sieht er vor allem auf den Vereinen lasten, die mehr als 5000 Mitglieder und eigene Sportstätten haben sowie hauptamtliche Mitarbeiter bezahlen. Sportarten wie Golf, Tennis oder Reiten genießen einen Vorteil im Vergleich zu Kampfsport- oder Mannschaftssportarten, bei denen sich die Athleten sehr nahe kommen. Vereinsmitglieder seien zwar eher treu, so Müller, was sich auch in den vergangenen Monaten gezeigt habe. „Da gab es keine Dienstleistungsmoralität.“ Doch: „Auf Dauer kann man kein System am Leben erhalten, das nicht mehr ausüben kann, wofür es eigentlich da ist.“

Durch die Absage von Festen und Wettkämpfen entgehen den Vereinen Einnahmen, die dringend notwendig sind, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten. Auch Sponsorenzuschüsse und Mieteinnahmen bleiben aus. Ein zusätzliches großes Problem sieht Müller spätestens im nächsten Jahr auf den Leistungssport zukommen. Vor allem dem Nachwuchs mangle es an Motivation und Zielen, „da müssen wir Mittel finden, dass es nicht zu einem großen Einbruch kommt“.

Die reduzierten Übungsmöglichkeiten haben sich schon auf den Gesundheitszustand vieler Hessen ausgewirkt. Das betrifft Erwachsene ebenso wie Kinder, die unter den Einschränkungen im Schulsport leiden. „Die Zahl der Gruppengrößen wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen“, vermutet Müller. „Und ich fürchte, dass es auch die Unbefangenheit für lange Zeit nicht mehr geben wird.“ Doch aus Sicht des organisierten Sports gebe es auch Positives zu erkennen: „Die Zeit der Isolation und der Zwang zur Distanz haben das Bewusstsein wachsen lassen, welchen Wert Vereine besitzen.“ Viele vermissen in der Umfrage das Gemeinschaftsgefühl beim gemeinsamen Üben und die sozialen Kontakte.